

Woher kommen die Kriege?

Kriegerjahrtag der KSK Ergolding ehrenvoll begangen



Ergolding. Dass die gefallenen und vermissten Soldaten in Ergolding nicht vergessen sind, hat der vergangene Sonntag (24. Juli) in eindrucksvoller Weise gezeigt. Die Verantwortlichen des KSK Ergolding luden zum traditionellen Kriegerjahrtag ein, der in diesem Jahr, nach den Einschränkungen durch die Coronapandemie, wieder im größeren Rahmen begangen werden konnte. Mit einem festlichen Gottesdienst in der St. Peterskirche, den der Kirchenchor unter der Leitung von Maria Hammerl mit der Haydn-Messe musikalisch mitgestaltete, begann der Gedenktag. Viele Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine, die Mitglieder des Marktrates, darunter 1. Bürgermeister Andreas Strauß, 2. Bürgermeister Bernhard Pritscher und 3. Bürgermeisterin Annette Kiermeier, die auch als Lektorin fungierte sowie die Vorstandschaft des KSK Ergolding wohnten dem Gottesdienst bei. In seinen Eingangsworten betonte Pfarrer Josef Vilsmeier, der zusammen mit Diakon Hanno Buchner dem Gottesdienst vorstand, dass durch die Ereignisse der letzten Monate dieser Tag wieder einen – wenn auch traurigen – Stellenwert erlangt hat. Die Hoffnung auf „nie wieder Krieg, gerade in Europa“ wurde zutiefst enttäuscht. Gleichzeitig betonte der Geistliche, dass wahrer Friede nur mit Gott und seinen Geboten gelingen kann.

Die bewusst ausgewählten Schriftlesungen im Wortgottesdienst hatten ebenfalls den einen Grundtenor: Friede soll unter den Menschen sein. In seinen Predigtworten stellte Pfarrer Josef Vilsmeier zu Beginn die eine Frage aus dem Jakobusbrief: „Woher kommen die Kriege, woher die Streitigkeiten bei euch?“ Viele wissenschaftliche Institute und Studien beschäftigen sich mit dieser Frage und legen Problemlösungsvorschläge vor, die auch viel zur Beantwortung beitragen. Doch nach der Meinung des Predigers greifen diese zu kurz, da sie sich oft nur mit den Strukturen beschäftigen.

Wörtlich sagte er: „Ich glaube, dass Kriege, Gewalt und Streitigkeiten ihren tiefsten Grund im einzelnen Menschen selber haben, in seinem Innersten.“ Wer richtigen Frieden haben will, der darf nicht dabei stehen bleiben, seine Umwelt zu beschuldigen und an den Strukturen herumzudoktern. „Vielmehr müssten Menschen endlich damit beginnen, sich selbst zurückzunehmen, Gott und seine Gebote in den Mittelpunkt ihres Handelns zu stellen und sich am Wohl ihrer Mitmenschen auszurichten.“ Mit dieser Aufforderung schloss der Geistliche seine Überlegungen.

Zum Ende der Eucharistiefeier lud Pfarrer Josef Vilsmeier - im Namen der Vorstandschaft des KSK – noch alle Anwesenden zur Gedenkveranstaltung am Kriegerdenkmal ein. Dem Diakon blieb es dann vorbehalten, dass „Gehet hin in Frieden“ an die Gläubigen zu richten.

Ein stattlicher Zug machte sich dann auf den Weg zum Ehrenmal der Marktgemeinde in der Lindenstraße, angeführt von den Bläsern der „Blechbaraba“ und den Fahnenabteilungen der Vereine. Dort angekommen, sprach Vorstandsmitglied Josef Lang, nach dem Musikstück „Ich hatt` einen Kameraden“, einführende Worte. Dabei wies er auf die Bedeutung des Kriegerjahrtages hin, der neben dem Volkstrauertag genau der Tag sei, an dem die KSK all seiner Gefallenen und vermissten Soldaten gedenkt. Pfarrer Josef Vilsmeier sprach darauf nachdenkliche Worte zum Thema Frieden, an die sich die Fürbitten und das gemeinsame Vater unser anschlossen. Anschließend legten Vertreter der Vorstandschaft den Ehrenkranz des Vereins vor den Namensgedenktafeln nieder. Mit den Dankesworten von Anton Lackermeier, der sich auch um die Vorbereitung und den Ablauf des Tages kümmerte, schloss der offizielle Teil mit der gemeinsam gesungenen Bayernhymne.

Anschließend marschierten die Teilnehmer noch unter den Klängen der Blaskapelle zum Vereinslokal „Luginger“. Dort setzte man sich in „friedlicher Runde“ zum Gespräch und genoss ein Weißwurstfrühstück. Am Ende waren sich alle darin einig, dass dieser Tag auch weiterhin seinen festen Platz im Kalender der Marktgemeinde behalten sollte.

(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Bild: Willi Kappl / 24.07.2022)